

## Jahresbericht 2019

### Organisation

Die erste Hauptversammlung nach der Wiedergründung fand am 15. Juni 2019 in Goldau statt. Der Vorstand besteht aus 4 Personen und dieser traf sich im Jahr 2019 zu diversen Sitzungen.

IGöV Zentralschweiz wurde vom Dachverband IGöV Schweiz zur Durchführung der Jahresversammlung beauftragt, welche am 29. Juni 2019 in Erstfeld stattfand.

Am Nachmittag fand eine Podiumsdiskussion zur Zukunft der Gotthard-Bergstrecke der SBB im historischen Depot von Erstfeld statt. Trotz schönem Wetter war dieser Anlass mit knapp 100 Personen sehr gut besucht. Pressereaktionen fielen äusserst positiv aus.

### Fachliches

Drei Themenbereiche wurden von IGöV Zentralschweiz schwerpunktmässig behandelt:

#### **Lückenschluss Immensee - Rotkreuz nach Ende der Zugerseesperre**

Bereits im Sommer 2018 nahm IGöV Zentralschweiz an der Vernehmlassung zum ‚Grundangebot des öffentlichen Verkehrs 2020 - 2023‘ des Kantons Schwyz teil. Hierbei lobten wir das neue Konzept des Busverkehrs im Schwyzer Talkessel ab Dezember 2020, kritisierten aber den fehlenden Lückenschluss zwischen Arth-Goldau bzw. Immensee und Rotkreuz.

Zu unserer Freude konnten wir im Oktober 2019 erfahren, dass der Kanton Schwyz eine neue S32 Brunnen - Rotkreuz in seine öV-Strategie aufgenommen hat, die halbstündlich zeitversetzt zur S3 Brunnen - Luzern verkehren soll.

Da diese neue S32 in den Fahrplanausbausritten 2025 und 2035 nicht enthalten ist, bemühte sich der Kanton Schwyz bisher beim Bund vergeblich um entsprechende Trassen. So wird ab Fahrplanwechsel im Dezember 2020 die Strecke Immensee - Rotkreuz stattdessen per Bus bedient.

IGöV Zentralschweiz wird aber weiterhin für einen Lückenschluss auf der Schiene eintreten!

In diesem Zusammenhang stehen wir auch in persönlichem Kontakt mit den Verantwortlichen der Regionalplanungsverbände Freiamt, die mit ihrer Plakataktion ‚Ab in den Süden‘ sehr viel Aufmerksamkeit erzielten.

#### **Unbefriedigender Abendverkehr auf der S3 Luzern - Brunnen**

IGöV Zentralschweiz kritisierte stets den spätabendlichen Verkehr auf der S3 mit Abfahrten in Luzern um 22:06 Uhr, 23:13 Uhr und 0:32 Uhr, der einer S-Bahn unwürdig ist.

Dank Kontakten zum VVL und zum Kanton Schwyz ist es uns gelungen, per Fahrplanwechsel im Dezember 2020 eine durchaus grosszügige Lösung zu finden: Die S3 wird bis 0:06 Uhr im Tagestakt verkehren, ergänzt durch Zwischenfahrten Luzern - Küsnacht in ungefähre Lage des ‚Voralpen-Express‘ und Kurzwende in Küsnacht.

Diese deutliche Verbesserung kommt vor allem den Bewohnern des Bezirks Küsnacht und der Luzerner Seegemeinden zugute und ermöglicht diesen den Besuch von Abendveranstaltungen in Luzern.

#### **„Revitalisierung“ der Gotthard-Bergstrecke**

Ein grosses Anliegen ist für IGöV Zentralschweiz der Verkehr auf der Gotthard-Bergstrecke. Umsteigezwang in Erstfeld und äusserst schwach besetzte Züge ohne Halte zwischen Erstfeld und Göschenen sind der nationalen und historischen Bedeutung dieser Strecke schlichtweg unwürdig!

Zwar werden statt der TILO-Flirts ab Fahrplanwechsel im Dezember 2020 durchaus komfortablere SOB-Traversos ohne Umstieg in Erstfeld verkehren. Ob dies zu wesentlich höheren Frequenzen führen wird, muss abgewartet werden, zumal der Kanton Uri alles daransetzt, den Lokalverkehr auf die mehrheitlich kantonseigene Auto AG Uri zu leiten.

IGöV Zentralschweiz fordert die (Wieder-)Bedienung der Zwischenstationen im Urner Oberland, ein Wunsch, den auch der CEO der Südostbahn, Herr Thomas Kuchler, teilweise teilt.

In Vorbereitung der oben erwähnten Podiumsdiskussion analysierte IGöV Zentralschweiz den öV-

Verkehr in Uri und stiess auf diverse Ungereimtheiten.

Die sich daraus ergebenden Fragen wurden von anwesenden Mitarbeitern des Kantons schlichtweg ignoriert und stattdessen ein Loblied auf den öffentlichen Verkehr in Uri verkündet.

IGöV Zentralschweiz reichte genau diese unbeantworteten Fragen nachträglich schriftlich ein, erhielt vom Amtsleiter jedoch nur die Antwort, dass eine Beantwortung unserer Fragen für ihn nicht gegeben sei.

Die Korrespondenz mit dem Kanton Uri kann ebenso wie die anschliessenden Eingaben an die Leiterin des UVEK, Frau Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga und die eidgenössische Finanzkontrolle auf unserer Homepage [www.igoev-zentralschweiz.ch](http://www.igoev-zentralschweiz.ch) nachverfolgt werden.

Der Anfangsverdacht, dass der Kanton Uri sowohl bei den äusserst seltsamen Vorgängen um die Konzessionserteilung (Regionalverkehr mit Kantonsbeteiligung oder Fernverkehr ohne Kantonsbeteiligung) als auch bei nicht nachvollziehbaren Bestellungen im Regionalverkehr die Komplexität der Gesetzgebung ausnützt und ungerechtfertigte Bundesgelder zu seinen Gunsten bezieht, verstärkt sich bei IGöV Zentralschweiz mit jeder unserer Demokratie unverständlicher werdender Handlungsweise!

### **Einladungen**

IGöV Zentralschweiz wurde zu diversen Informationsveranstaltungen von Behörden und Transportunternehmen eingeladen.

Insbesondere nahmen wir teil an Kundenforen von SBB Region Zentralschweiz, der Zentralbahn und des VVL (Verkehrsverbund Luzern).

### **Vorstand**

Leider demissionierte unser Kassier per 31. Dezember 2019 und legte mit sofortiger Wirkung sein Amt nieder. Die daraus entstandene Lücke musste neu geregelt werden, und so übernahm der Präsident die Aufgaben der Kassenführung und der Mitgliederadministration.

Für die Gesamterneuerungswahlen im 2021 wird eine geeignete Person gesucht und bis dann werden die Aufgaben durch den heutigen Vorstand bewältigt.

### **Administratives**

Mit grosser Freude konnten wir auch einige neue Mitglieder gewinnen, insbesondere aufgrund unserer Podiumsdiskussion in Erstfeld, die offenbar auf besonderes Interesse stiess. Am 31. Dezember 2019 hatte IGöV Zentralschweiz 51 Mitglieder, welche die Arbeit mittels ihrer Beiträge unterstützen.

Wir freuen uns auf weitere Mitglieder, allenfalls auch aus Ihrem Verwandten-/Bekanntenkreis!

### **Zukunft**

Auch im Jahre 2020 werden wir wiederum am Fahrplanverfahren und an diversen Veranstaltungen von TU's und Behörden teilnehmen. Unsere Anliegen zur weiteren Optimierung des öffentlichen Verkehrs in der Zentralschweiz werden wir weiterhin akzentuiert verfolgen.

Anregungen unserer Mitglieder, soweit diese übergeordneten Interessen vertreten, sind uns jederzeit willkommen!

Leider ist es uns bis anhin noch nicht gelungen, einen Pressevertreter auf uns und unsere Anliegen aufmerksam zu machen, der Missstände, wie in Bezug auf die Gotthard-Bergstrecke, einem erweiterten Kreis näherbringt.

Steinen, im Mai 2020

Jean-Pierre Baebi, Präsident